

Oberleutnant d.R.

Franz Amann

geb. 03.11.1919 Genderkingen
gest. 18.08.1943 Boromlja



Heer

Führer der 5. / G.R. 256

Ritterkreuz am 23.08.1943 Leutnant d.R.

Auszeichnungen

Ritterkreuz posthum

EK II am 12.08.1941
EK I am 23.07.1942
Nahkampfspange in Bronze am 20.06.1943
Infanterie-Sturmabzeichen in Silber am 20.06.1942
Verwundetenabzeichen in Gold am 01.08.1943
Goldenes HJ-Ehrenzeichen
Ostmedaille am 21.07.1942

Beförderungen

1937 RAD-Vormann
1937 RAD-Truppführer
1938 Schütze
1940 Obergefreiter
1942 Unteroffizier
1943 Feldwebel und O.A.
1943 Leutnant d.R.
1944 Oberleutnant d.R. posthum

1938 tritt Amann dem Reiterzug der 13. (IG) / I.R. 110 in Heidelberg bei. 1940 wird er in das Infanterie-Ersatz-Bataillon 110, im Mai tritt er eine Versetzung in die 13. / I.R. 256 an und wird dabei im Rahmen des Ostfeldzuges am 14. Oktober 1941 verwundet. Eine weitere Verwundung erhält er bei Krutogaje. Nach seiner Genesung kommt er zum Infanterie-Ersatz-Bataillon 256 und findet ab dem 30. Jänner 1942 in der IG-Ersatz-Kompanie 112 Verwendung. Nach Versetzung zur 8. / G.R. 256, wird er bei Baschkino und bei Subkowo schwer verwundet. Nach erneuter Genesung ab Dezember 1942 im Reserve-Grenadier-Bataillon 256 tätig, wird er zum Grenadier-Ersatz-Bataillon 437 versetzt. Von dort erhält er die Kommandierung zum 12. OA-Lehrgang an der Schule IV der Infanterie in Beverloo. Unter gleichzeitiger Beförderung zum Leutnant d.R. wird Ammann 1943 zum Grenadier-Ersatz-Bataillon 256 versetzt. 1943 erfolgte die Versetzung ins Divisions-Bataillon 112 und Ernennung zum Führer der 5. / G.R. 256. Bei den Kämpfen im Raum Boromlja wird Ammann 1943 erneut verwundet und verstirbt aufgrund der Verletzungen. Ammann hielt dort nordwestlich Orel eine entscheidende Höhe gegen zahlreiche Angriffe des Gegners. Bei den Angriffen warf Ammann mit nur vier Grenadieren den Gegner immer wieder aus den eigenen Gräben. Dafür erhielt er am 23. August 1943 posthum das Ritterkreuz verliehen und wurde 1944 posthum zum Oberleutnant d.R. befördert.